

Der Startschuss ertönt mit Verzögerung

Das Projekt „beitragsfreies Sportjahr“ startet nicht mit dem Schulbeginn. Ende August werden die Eltern über das Angebot informiert.

VON KEVIN TEICHMANN

STOLBERG Mit dem Wiederbeginn des Schuljahres sollte auch das Projekt „beitragsfreies Sportjahr für Grundschüler“ starten. Doch der Startschuss für die Umsetzung des Wahlversprechens von Stolbergs Bürgermeister Patrick Haas (SPD) wird mit Verzögerung ertönen. Der Stadtsportverband Stolberg (SSV) trifft derzeit Vorkehrungen.

Flyer verteilen

„Wir erstellen einen Flyer, auf dem wir den Kindern und ihren Eltern 16 Vereine vorstellen möchten“, sagt Gerd Schnitzler, Vorsitzender des SSV, der die organisatorischen Details des Bürgermeisterplans abwickelt. Der Flyer wird erst Ende August verteilt – womöglich, wenn die ersten Elternabende anstehen. „Wenn man sie jetzt den Kindern im Ranzen mitgeben würde, kommen vielleicht noch 50 Prozent bei den Eltern an“, meint Schnitzler.

Theoretisch wären mehr als drei Mal so viele Vereine in Frage gekommen, denn 50 Klubs aus Stolberg ha-

ben eine Jugendabteilung. „Vorab haben wir die Vereine angeschrieben und abgefragt, für wen es interessant wäre teilzunehmen“, erklärt Schnitzler die deutlich geringere Anzahl der Klubs, die auf dem Flyer zu finden sein werden.

Kapazitäten fehlen

Nicht jeder Verein habe sich zurückgemeldet. Schnitzler geht davon aus, dass die meisten von ihnen keinen Bedarf sehen, das Angebot anzunehmen. Es gebe etwa große Fußballvereine wie den SV Breinig und den VfL Vichtal. Die Mittelrheinligisten hätten ohnehin schon einen guten Zulauf, der SV Breinig habe beispielsweise rund 300 Kinder und Jugendliche in seinen Reihen. Andere hätten sich zurückgemeldet, aber absagen

müssen, weil ihnen die Kapazitäten fehlen würden. Gerd Schnitzler bringt es auf den Punkt: „Es stellt sich ja auch die Frage: Wer hat genügend Übungsleiter, um den Kindern, die dazukommen könnten, gerecht zu werden?“

Und auch bei dem einen oder anderen förderungsberechtigten Klub möchte Schnitzler „zumindest ein Fragezeichen hinter der Sinnhaftigkeit setzen“. Etwa würde, so Schnitzler, ein Erstklässler beim Billard mit seiner Körpergröße womöglich gerade einmal bis zur Tischkante reichen – ganz zu schweigen von dem zu stummenden Queue, der bei meisten Billard-Varianten zwischen 140 und 150 Zentimeter lang ist und auch ein gewisses Gewicht mit-

bringt. Generell freut sich Schnitzler, dass mit der Bezuschussung in Höhe von 50 Euro „für die Kinder ein halbes Jahr Beitragsgewährleistet wäre, sie können also in einen Verein einfach hineinschnuppern“. Das biete viele Vorteile. Am wichtigsten findet Schnitzler aber, dass die Kinder Spaß haben und sich wohlfühlen. Vereine würden auch in sozialer Hinsicht eine wichtige Rolle spielen: „Im Sport kann ein Kind ein soziales Umfeld erfahren, kommt raus und lernt Freunde kennen.“ Es sei auch für Vereine interessant, die eher unbekanntere Sportarten anbieten. Eine Chance, sich zu präsentieren und dem Mitgliederschwund entgegenzuwirken.

Die Projektteilnehmer

Am Projekt teilnehmende Vereine sind ASA Atsch, DJK Roland Judo, Freeflight Stolberg, FC Stolberg, SV Stolberg Handball, MSIG Grosse-

nich, Stolberger TG, Stolberger TV, TB Breinig, Atscher Turnverein, TTC Vicht, TC Breinig Tennis, Büsbacher Turnverein, FC Adler Büsbach und SG Stolberg.

Finanziell wird das Projekt von drei Sponsoren getragen. „Sicherlich“, sagt Gerd Schnitzler, „ist das finanziell für manche Eltern auch eine Hilfe.“ Wenn Eltern den Vereinsbeitrag nicht alleine gestemmt

bekommen, können sie die Zahlung des Beitrags auch beim Jobcenter der Städteregion Aachen beantragen. „Dafür gibt es das Teilhabe-Paket“, sagt Schnitzler. Das soll für Chancengleichheit sorgen und Kindern aus einkommensschwachen Familien ermöglichen, an Bildung und sozialem Leben teilzunehmen zu können und keine Ausgrenzung zu erfahren.



Beim Stadtsportverband mit seinem Vorsitzenden Gerd Schnitzler laufen die Vorbereitungen für das „beitragsfreie Sportjahr“ auf Hochtouren.

FOTO: ANKE CAPELLMANN

SPORTLEREHRUNG

Neuer Termin ist der 13. November

Während das Projekt „beitragsfreies Sportjahr“ gerade erst anläuft, hätte die Sportlererhebung 2019 bereits im April stattfinden sollen. Corona machte Schnitzler und Co. einen Strich durch die Rechnung. Ein Ersatztermin ist – sofern die Bestimmungen nicht verschärft werden – nun für den 13. November anvisiert. Auch Lilli Potofski wäre dann wie geplant als Ehrengast dabei. Der Sportreporter, der in Mausbach wohnt, soll

die Ehrungen vornehmen. Im Vorjahr überreichte der frühere deutsche Fußball-Nationalspieler Jens Nowotny, der in den 1990er Jahren und in den frühen 2000ern mehrere Spielzeiten in der Bundesliga für den Karlsruher SC und Bayer 04 Leverkusen am Ball war, die begehrten Trophäen.

Der SSV ehrt in drei Kategorien. Sportlerinnen, Sportler und Mannschaften können bedacht werden, wenn sie Stolberger Bürger oder Mitglied in einem Stolberger Sportverein sind.